

Ziel des Projekts war es, Leitlinien und konkrete Zielsetzungen, aber auch Maßnahmen für eine Nachhaltige Entwicklung mit globalen Zielsetzungen in Einklang zu bringen. Eine Global Nachhaltige Kommune leistet somit einen Beitrag für die Umsetzung globaler, nationaler und regionaler Nachhaltigkeitsziele auf der kommunalen Ebene. Durch die integrierte Verknüpfung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Belange auf der Grundlage der Planetary Boundaries werden in einer Global Nachhaltigen Kommune inter- und transdisziplinäres Denken



Im Projekt „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ (GNK NRW) haben 15 Modellkommunen in Nordrhein-Westfalen integrierte Nachhaltigkeitsstrategien im Kontext der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung erarbeitet.

GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE



NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DER STADT ESCHWEILER



Die Bundesregierung hat die im Januar 2017 beschlossene Neuauflage der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNHS) bereits an den SDGs ausgerichtet. Ebenso orientiert sich die Nachhaltigkeitsstrategie für Nordrhein-Westfalen (NHS NRW) aus dem Jahr 2016 an der Agenda 2030 und den 17 SDGs.

Sowohl Industrie-, als auch Schwellen- und Entwicklungsländer stehen demnach in der Verantwortung, eine globale Nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Inhaltlich reicht die Bandbreite dabei vom Meeres- und Klimaschutz über die Armutsbekämpfung bis hin zu menschenwürdiger Arbeit und Rechtsstaatlichkeit.

Als Ausgangspunkt für das Projekt GNK NRW und die vorliegenden Nachhaltigkeitsstrategie ist die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, die von allen UN-Mitgliedsstaaten im September 2015 beschlossen wurde. Die Agenda enthält 17 global gültige Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) und 169 Unterziele, die für alle Staaten – erstmals im globalen Norden und Süden – einen gemeinsamen Bezugsrahmen in den fünf Themenfeldern Menschen, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft bilden.

Globale Nachhaltigkeitsziele

- 1 KEINE ARMUT** Armut in allen Formen und überall beenden
- 2 KEINE HUNGERSNOT** Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
- 3 GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN** Ein gesundes Leben für alle gewährleisten
- 4 HOCHWERTIGE BILDUNG** Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und lebenslange Lernchancen für alle fördern
- 5 GLEICHBERECHTIGUNG DER GESCHLECHTER** Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen
- 6 SAUBERES WASSER UND SANITÄRE EINRICHTUNGEN** Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen
- 7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE** Zugang zu einer bezahlbaren, verlässlichen, nachhaltigen und modernen Energieversorgung für alle sichern
- 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTLICHES WACHSTUM** Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie eine produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
- 9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR** Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen
- 10 REDUZIERT UNGLEICHHEITEN** Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern
- 11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN** Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen
- 12 VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM UND PRODUKTION** Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen
- 13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ** Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen
- 14 LEBEN UNTER WASSER** Bewahrung und nachhaltige Nutzung von Ozeanen, Meeren und Meeresressourcen für eine nachhaltige Entwicklung
- 15 LEBEN AN LAND** Schutz, Wiederherstellung und Förderung einer nachhaltigen Nutzung der terrestrischen Ökosysteme, nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern, Bekämpfung der Wüstenbildung. Bodendegradation aufhalten und umkehren und den Verlust der biologischen Vielfalt aufhalten
- 16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN** Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
- 17 PARTNERSCHAFTEN, UM DIE ZIELE ZU ERREICHEN** Umsetzungsinstrumente stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben

GRUNDPRINZIPIEN



Die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Eschweiler orientiert sich an den Grundprinzipien der Starken Nachhaltigkeit, der Generationengerechtigkeit und der Allgemeinen Menschenrechte, die nachfolgend erläutert werden.

STARKE NACHHALTIGKEIT

Nach dem Modell der Starken Nachhaltigkeit, auf das sich auch die Deutsche und die nordrhein-westfälische Nachhaltigkeitsstrategie begründen, gelten die natürlichen Ressourcen als eine Grundvoraussetzung für alle menschlichen Entwicklungsfelder (ökonomisch wie auch sozial). Wirtschaftliches und soziales Handeln müssen sich daher immer im Rahmen der natürlichen Planetaren Ökologischen Grenzen (engl. Planetary Boundaries) bewegen.

GENERATIONENGERECHTIGKEIT



Der Begriff der Nachhaltigen Entwicklung ist eng mit jenem der Generationengerechtigkeit verbunden. Die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung hat im Jahr 1987 in ihrem wegweisenden Bericht („Brundtland-Bericht“) die Nachhaltige Entwicklung definiert als eine „...Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ Damit ist die heutige Generation in der Verantwortung, im Interesse der Perspektiven späterer Generationen ihren Ressourcenverbrauch entsprechend zu gestalten.

ALLGEMEINE MENSCHENRECHTE



Menschenrechte bilden die Grundlage moderner demokratischer Rechtssysteme. Es handelt sich um universelle Grundrechte, die allen Menschen zustehen unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, nationaler Herkunft, körperlicher und geistiger Verfassung oder sozialem Status. Die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen haben die Menschenrechte in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 verabschiedet.

In den meisten Staaten haben die Menschenrechte Verfassungscharakter, so auch in Deutschland. Im Kontext der Agenda 2030 hat der universelle Charakter der Menschenrechte eine besondere Bedeutung. So haben die UN-Mitgliedsstaaten die Globalen Nachhaltigkeitsziele ausdrücklich am Prinzip „niemanden zurücklassen“ ausgerichtet.

PROJEKTTRÄGER

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) wurde das Projekt GNK NRW von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) durchgeführt.

HERAUSGEBER

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
Deutsche Straße 10 | 44339 Dortmund
www.lag21.de | info@lag21.de

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)
von ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Tulpenfeld 7 | 53113 Bonn
www.service-eine-welt.de | info@service-eine-welt.de

TEXTE

Sebastian Eichhorn, Laura Kirchhoff,
Dr. Klaus Reuter

REDAKTION

Sebastian Eichhorn, Laura Kirchhoff

BILDMATERIAL

LAG 21 NRW

LAYOUT, SATZ UND UMSCHLAGGESTALTUNG

Grit Tobis | contact@grittobis.com

DIE SDGs IM ÜBERBLICK



www.globalgoals.org

Die auf dem Deckblatt hervorgehobenen Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) stellen die SDGs dar, die durch die kommunale Nachhaltigkeitsstrategie am stärksten befördert werden.

Nachhaltigkeitsstrategie Eschweiler Leitlinien und strategische Ziele

GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE UND GENDER



In Eschweiler haben alle Menschen gleiche Entwicklungschancen und bringen sich aktiv in die Gestaltung der Stadtgesellschaft ein, unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, nationaler Herkunft, körperlicher und geistiger Verfassung oder sozialem Status. Gleichstellung, Toleranz und individuelle Unabhängigkeit sind Grundpfeiler dieser Entwicklung.

ARBEIT UND WIRTSCHAFT



Die Wirtschaft in Eschweiler floriert. In der Stadt Eschweiler haben sich Unternehmen verschiedener Branchen erfolgreich entwickelt und etabliert. Alle Bürgerinnen und Bürger haben Arbeit und profitieren von flexiblen und fairen Arbeitsmodellen. Gut ausgebildete Fachkräfte, der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie eine attraktive Innenstadt und Freizeitinfrastruktur bilden die Grundlage für den Erfolg des Wirtschaftsstandorts Eschweiler.

Globale Verantwortung und eine Welt



Die Menschen und Akteure in Eschweiler übernehmen globale Verantwortung in ihrem alltäglichen Handeln. Bildungsangebote, gut sichtbare beste Beispiele und vielfältige Möglichkeiten für nachhaltigen Konsum tragen dazu bei. Ein Netzwerk aus Akteuren engagiert sich gemeinsam mit Partnern im Globalen Süden erfolgreich für eine global nachhaltige Entwicklung.

Die Menschen in Eschweiler leben umweltbewusst und ressourcenschonend. Sie richten insbesondere ihr Mobilitätsverhalten und ihren (Energie-) Konsum danach aus, dass die natürlichen Ressourcen für nachfolgende Generationen erhalten bleiben.



NATÜRLICHE RESSOURCEN UND UMWELT

KONSUM UND LEBENSSTILE



Die Menschen in Eschweiler gestalten ihr Leben auf der Grundlage der Prinzipien einer global nachhaltigen Entwicklung. Sie konsumieren bewusst und vernetzen sich erfolgreich mit anderen Verbrauchern. Institutionelle Akteure in Eschweiler machen dies möglich durch vielfältige lokale und bedarfsgerechte Angebote, welche lokale Wirtschaftskreisläufe und das soziale Miteinander stärken.

Wege für eine tolerante Stadtgesellschaft ebnen

Chancengleichheit gewährleisten

Bildung für Nachhaltige Entwicklung fördern

Angebot fair gehandelter Produkte erweitern

(Selbst-)Verständnis für globale Gerechtigkeit entwickeln

Nutzung erneuerbarer Energien fördern

Abfallaufkommen um die Hälfte verringern

Lebensqualität durch eine nachhaltig integrierte Stadtplanung steigern

CO₂-Emissionen minimieren

vielfältige Angebote in der Erwachsenenbildung schaffen

neue Arbeitsplätze nach Strukturwandel schaffen

Bildung und Wirtschaft vernetzen

familienfreundliche und faire Arbeitsbedingungen schaffen

Image der Innenstadt durch Vielfalt aufwerten

nachhaltigen Konsum und ökologische Erzeugung fördern

Kultur des Leihens, Teilens und Wiedernutzens nutzen

Angebote für nachhaltigen Konsum schaffen

ganzheitliches Bildungskonzept erarbeiten

Angebote frühkindlicher Bildung ausbauen

praxisnahen und ausbildungsorientierten Unterricht ermöglichen

Allen Menschen in Eschweiler gelingt es, ihre persönlichen Entwicklungspotenziale zu realisieren. Sie erwerben die dafür nötigen Kompetenzen und Fähigkeiten im Rahmen qualitativ hochwertiger und inklusiver Bildungsangebote.



BILDUNG